

# Netzwerkarbeit im Fokus

## Niedersächsisches Austausch- und Vernetzungstreffen

**04. Februar 2021, 10.00-13.30 Uhr**

### Dokumentation

#### Zusammenfassung der Dialoggruppenergebnisse

##### Was läuft gerade gut, worauf sind Sie stolz?

- Netzwerkarbeit mit allen Akteuren (auch online)
- Projektarbeit
- Veranstaltungen zum Welt-Alzheimerstag
- Neue Lokale Allianz hat Netzwerkpartner gewonnen
- Breite Öffentlichkeitsarbeit
- Arbeitsgemeinschaft „Hund“ (Wilhelmshaven)
- Unterstützung durch Bürgermeister (Chefsache) und der Örtlichen Gemeinschaft (Gemeinde Vrees)
- Projekt Kunstgeschichte für MmD (Oldenburg)
- Vorteile der digitalen Möglichkeiten
- Anfrage nach Beratung ist vermehrt, hat sich gut verstetigt (Stadt Oldenburg)
- 130 Ehrenamtliche – machen weiterhin mit – trotz Corona und Schließung der Tagesstätten (LK Diepholz) und die großartige Arbeit der Angehörigen (mit homeschooling)
- Die Angehörigen müssen jetzt die Hauptarbeit machen – das gute Netzwerk bewährt sich ganz klar (Grafschaft Bentheim)
- Sehr gute Netzwerkarbeit – auch hier bewährt es sich in den Coronazeiten (LK Ammerland)
- Zoom Weiterbildung für Demenzschulung (30 Stunden) funktioniert und die Angehörigen und Ehrenamtlichen machen mit (NRW)

- Großer Wirkungskreis, daher 2020 große Herausforderung  
→ Netzwerke waren mit anderen Themen befasst; stolz auf die hybride Fachta-  
gung im Herbst 2020
- Demenzwoche; Stärkung der Nachbarschaftshilfe (NH) und Einrichtung eines  
Hilfetelefons zur Koordination von Hilfesuchenden und  
-anbietern
- Gerade erst gestartet und stolz auf die Förderung
- Eigene Angst vor Online-Formaten durch Zoom-Schulung verloren
- Erste Netzwerktreffen geplant
- Angehörigengruppen online anbieten
- Stolz auf die Öffentlichkeitsarbeit
- Netzwerktreffen in der Region (SON)
- Pflegetisch virtuell geplant/Nachbarschaftshilfe gut vernetzt/ Online Beratung  
ermöglicht FIPS (PE)

#### **Vor welchen Herausforderungen stehen Sie?**

- Coronabedingte Planungsunsicherheit
- Wunsch nach Präsenz-Veranstaltungen
- Beantragung von Fördermitteln (nicht übertragbar ins nächste Jahr)
- Erhalt der Nachhaltigkeit
- Schaffung einer guten Basis für neue Lokale Allianzen
- Gruppenangebote sind eingebrochen (LK Diepholz), da die Gruppenteilnehmen-  
den zum Teil verstorben oder verstärkt erkrankt sind – ist das coronabedingt?
- Neues Gruppenangebot für „Jüngere“ schaffen = die Erkrankten werden immer  
jünger (Grafschaft Bentheim)
- Pflegende Angehörige brechen weg – die sofortige weitere Versorgung der Er-  
krankten ist extrem schwierig
- Die Gesundheit der pflegenden Angehörigen bricht schneller ein (Stadt Olden-  
burg) (Hinweis = DIDIDEM Bayern = Angehörigenampel)
- Angebote für Demenzerkrankte in der Frühphase ihrer Erkrankung werden be-  
nötigt – gut wäre eine Übersicht über niedersachsenweite schon vorhandene  
Angebote
- „Klinken putzen“ für die Etablierung eines neuen Netzwerkes ist ohne persönli-  
che Kontakte schwer
- Einrichtungen haben den Kopf nicht frei für etwas Neues

- Projekt in Düsseldorf: Impfpaten gesucht
- Impfungen koordinieren
- Finanzierung in Gefahr
- Wie kann die Zivilgesellschaft mitgenommen werden?
- Homeoffice – technische Ausstattung bereitstellen (Kamera, Head-Set usw.)
- Teilnahme an bestimmten online Veranstaltungen nur über privaten Account möglich
- Teilnahme an Fortbildungen online (sowohl für Haupt- und Ehrenamt), auch in Zeiten der Pandemie – eigene Kompetenzen schulen und personelle Ressourcen bereitstellen, um Netzwerke online zu stützen
- Angebote zur Unterstützung im Alltag ausbauen
- Personelle Ressourcen zur Netzwerkarbeit bereitstellen
- Hemmschwellen abbauen, um sich in den digitalen Raum „zu trauen“
- Es ist schwer, an neue Ehrenamtliche heranzukommen
- Herausforderung Flächenlandkreis: Es ist schwierig, regionale Angebote zu schaffen, um nicht zu hohe Anfahrtswege zu haben
- Demenz ist vielfältig in seiner Ausprägung, individuelle Bedarfslagen
- Partner an einen Tisch bringen ist bei der Neugründung momentan besonders schwierig
- Die Offenheit, sich über digitale Formate zu treffen ist begrenzt/Hemmschwellen
- Jeder hat gerade mehr seine eigene „Baustelle“ im Blick
- Netzwerke müssen professioneller aufgebaut werden, benötigen Hauptamt
- Selbsthilfegruppen ohne Präsenz weiterführen, digitale Angebote werden nicht angenommen, da Hemmnisse bestehen, der persönliche Austausch fehlt

### **Wie hält man die Netzwerkarbeit in der aktuellen Situation „am Laufen“?**

- Regelmäßige Video- und Telefonkonferenzen, um in Kontakt zu bleiben
- Online Formate und digitale Tools (z.B. Zoom) nutzen, auch für interne Dienstbesprechungen
- Die Anwendungsmöglichkeiten von technischen Werkzeugen sind groß, das Ausprobieren macht auch Spaß

- Digitale Angebote (Schulungen, Fortbildungen, Umgang mit digitalen Angeboten)
- Aktive Kümmerer, aktive Netzwerkpartner
- Öffentlichkeitsarbeit (Medien, Newsletter)
- Planungssicherheit ist schwierig – Präsenz oder digital – wie sollen wir es machen?
- Postkartenaktionen – „Moin“ sagen, ...
- Ziele und Vorhaben nicht aus den Augen verlieren – wir schaffen es nur gemeinsam
- Website für das Netzwerk erstellt – für die Seniorinnen und Senioren (NRW)
- Wie können die Menschen wieder am sozialen Leben teilhaben - <https://www.nakos.de/aktuelles/corona/key@7294>
- Kreativ sein, mutig sein, Ideen umsetzen

#### Veranstalter:



#### Gefördert vom:

